

Der Weg zum Licht

Ein Hirtenspiel

von

*Markus Josef
Schlager-Weidinger*

gewidmet
den Kindern der Volksschule St. Thomas
2010



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet. Die Verwendung für Veranstaltungen nichtkommerzieller Art wird gerne nach vorheriger Bekanntgabe der Organisation, des Aufführungsdatums und des Ortes unter Vorbehalt bis auf weiteres erteilt.

Kontakt: Markus Josef Schlager-Weidinger, 4720 Kallham, Schildorf 10

Nicht vom Autor autorisierte Veranstaltungen und Verbreitungen stellen eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

Darsteller

Die Hirten:

1.Hirte: Jokl	<i>Der Oberhirte, der bei den Hirten anschafft</i>
2.Hirte: Leo	<i>Ein älterer Hirte, der auf das Feuer schaut</i>
3.Hirte: Xandl	<i>Er kümmert sich um die Schafe</i>
4.Hirte: Flori	<i>Zur Jause isst er gerne Speck</i>
5.Hirte: Vikal	<i>Er ist immer in Eile</i>
6.Hirte: Maxl	<i>Mag Most recht gern</i>

Händler:

Mann:	<i>Will aus allem ein Geschäft machen</i>
Frau:	<i>Mag wegen der Arbeit keine Kinder</i>

Lichtgestalten:

1.Engel:	<i>Glaube</i>
2.Engel:	<i>Hoffnung</i>
3.Engel:	<i>Liebe</i>
4.Engel:	<i>Barmherzigkeit</i>

Engel:

Gabriel	<i>Verkündet den Hirten die frohe Botschaft</i>
---------	---

Das Heilige Paar:

Maria:	<i>Deutet den Hirten die Zeichen</i>
Josef:	<i>Wacht beim Kindlein an der Krippe</i>

Sprecher:	<i>Richtet eine Botschaft an die Zuhörer</i>
------------------	--

1. Aufzug

1. Szene

Jokl, der Oberhirte und Leo, seine rechte Hand stehen auf der Weide.

Jokl : Flori, geh weiter! Treib die Schafe zusammen!
Bald ist es finster, der Tag geht zu Ende!

Leol: Xandl, rein damit und sperr gut zu!

Jokl: Viakl, geh um den Stall und schließ den Riegel!

Leo: Maxl, komm und hilf deinen Brüdern!

Nun wenden sich beide dem Feuer zu. Jokl reibt sich die klammen Finger.

Jokl: Wenn die Sonne weg ist,
kriecht die Kälte überall hinein.

Leo: Warte Jockl, ich lege noch schnell ein Scheit ins Feuer,
damit es dein Knochen wärmt.

Jokll: Seit ich denken kann, bin ich bei den Schafen auf der Weide,
Jahr ein Jahr aus, im Sommer wie im Winter.

Leo: Stubenhocker sind wir keine.
Das Feld ist unser Stubenboden und der Himmel unser Dach.

Jokl: Ich könnt mir kein schöneres Haus vorstellen.
Selbst der Palast des Königs ist nicht schöner.

Leo: Das gewiss nicht!
Nur zieht es bei ihm nicht so!
Der hat sicherlich gut eingeheizt!

Jokl: Das mag schon sein!
Darum ist er der König und ich bin der Hirte!

1. Aufzug

Leo: Der König sticht den Unter!
Der Kleine muss immer zugeben!

Jokl: Du alter Kartenspieler!
Ah, da kommen schon die Buben daher!

Leo: Kommt näher Buben und wärmt euch auf!

Die Hirtenbuben kommen näher und stellen sich ans Feuer um sich zu wärmen.

Xandl: Heute wird es aber schnell finster!
Bald wären wir noch in Eile geraten!

Flori: Der Winter macht den Tag kürzer!
Er zwickt das Tageslicht zusammen!

Vikal: In der Früh muss man in der Finsternis hinaus,
am Abend in die Finsternis hinein.

Maxl: Hinein, hinaus, hinein, hinaus!
Schwindelig könnte man werden!

Vikal: Ach Maxl tu doch nicht so!
Bei deiner Gemütlichkeit dreht es dich nur auf dem Sofa!

Flori: Vikal, erzähl keinen Blödsinn!
Euch beiden kann man bei der Arbeit
Den Hosenboden flicken, so schnell seid Ihr!

Xandl: Hört auf zu streiten!
Habt Ihr Hunger, Buben?

Flori: Ja sicher, Hunger habe ich den ganzen Tag!
Mmh, dieser Speck wird jetzt besonders fein!

Vikal: Ach Flori, der schaut gut aus!
Ich gebe noch Käse dazu!

1. Aufzug

Maxl: Ein Schlückchen Most darf nicht fehlen!

Vikal: Prost Maxl!

Xandl: Laßt es euch schmecken !

Leo: Mahlzeit, Buben!

Jokl: Wenn ihr mit der Jause fertig seid,
legt ihr euch nieder und gebt Ruhe!

*Die Hirten setzen sich nieder und verzehren ihre Speisen am Lagerfeuer.
Nur Jokl isst nichts und entfernt sich ein paar Schritte.*

1. Aufzug

Nachdenklich betrachtet Jokl den Himmel.

Jokl: Schon oft,
habe ich den Himmel betrachtet.
Alleine auf der Weide
komme ich oft ins Grübeln.

Dein Leben zieht an dir vorbei,
wie die Wolken über die Hügel.
Die Jahre sind schnell vergangen,
eines wie das andere.

Jetzt spüre ich schon die Jahre,
da und dort fängt es zu zwicken an.
Mein Gott, ist das schon alles gewesen,
oder kommt da noch was?

Jokl reibt sich den Bart und zeigt zu den Sternen.

Jokl: Mir ist, als funkeln die Sterne heute besonders schön!
Irgendwas liegt in der Luft.
Der Wind tut ganz seltsam,
es surrt wie bei den Bienen.

Über Bethlehem steht ein Stern,
Solch einen habe ich noch nie gesehen.
Seltsam ist das!
Recht seltsam und geheimnisvoll!

Jokl geht zu den Hirtenbuben, die sich inzwischen am Feuer zur Ruhe gelegt haben.

Jokl: Schlaft gut meine Buben!
Der Herrgott behüte euch die Nacht!

1. Aufzug

2.Szene

Mitten in der Nacht ertönen seltsame Klänge. Ein Sausen und Brausen erfüllt die Luft. Die Hirten erwachen und fürchten sich. Eine Gestalt aus hellem Licht spricht zu ihnen.

Gabriel: Fürchtet euch nicht!
Ich verkünde euch eine große Freude!
Heute ist euch in der Stadt Davids, in Bethlehem,
der Retter geboren!

Ihr werdet ein Kind finden,
das in Windeln gewickelt,
in einer Krippe liegt.

Gehet hin und kündigt allen Völkern
von der Geburt Jesu.
Er ist der Messias, der Retter der Welt.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede bei den Menschen seiner Gnade.

1. Aufzug

Der Engel entschwindet und die Hirten blicken erstaunt in das Dunkel der Nacht.

Maxl: Hab ich zu viel Most erwischt?

Vikal: Ich glaube, ich träume!

Flori: So etwas Seltsames habe ich noch nie gehört!

Xandl: Noch nie habe ich so etwas Schönes gesehen!

Leo: Aber was!
Ihr habt schon richtig gehört
und wirklich gesehen!

Jokl: Der himmlische Bote ist zu uns gekommen!

Leo: Fürchtet euch nicht, hat er gesagt!

Xandl: Ein wenig zum Fürchten war es aber schon!

Leo: Ach komm, jetzt ist es vorbei!

Jokl: Nein Leo, im Gegenteil, jetzt fängt es es an!

Leo: Wie meinst du das, Jokl?

Jokl: Heute ist uns der Messias, der Retter geboren!

Leo: Eine große Freude ist das für uns!

Jokl: Finden werden wir das Kind in einer Krippe!

Leo: Die gibt es viele in dieser Gegend!

Jokl: Das stimmt allerdings!

Leo: In seiner Botschaft hat er uns keinen Weg genannt!

Xandl: Stimmt, davon hat er nicht geredet!

1. Aufzug

Flori: Wie können wir dann alles weitererzählen?

Vikal: nun, suche müssen wir ihn halt, den Stall!

Maxl: Bei der Finsternis siehst du nichts!

Vikal: Wo gehen wir zuerst hin?

Flori: Ich weiß nicht, ob das etwas wird!

Xandl: Wird schon rechtwerden, Flori!

Leo: Genau Xandl!
Ist noch immer alles recht geworden, in Gottes Namen!

Jokl: So ist es!
Buben packt alles zusammen!
Wir gehen jetzt den Heiland suchen!
Auch wenn wir den Weg nicht wissen,
wir werden ihn schon finden!

1. Aufzug

3.Szene

Die Hirten packen schnell alles zusammen, als Flori zwei schön gekleidete Leute näherkommen sieht.

Flori: Warte Jokl!
 Schau, da kommt noch jemand.
 Ein Mann ist es und eine Frau.

Jokl: Grüß Gott!

Mann: Ja, hallo, hallo!
 Was geht denn hier ab?

Leo: Wir sind Hirten.

Frau: Ach, wie originell!

Xandl: Wer seid ihr denn?

Mann: Wir machen in Handel! Import – Export!

Vikal: Ha, das kenn ich nicht!

Frau: Wir sind Geschäftsleute.
 Habt ihr etwas Kapital flüssig?

Maxl: Das einzige Flüssige ist mein Most,
 und den bekommst du nicht.

Mann: Guter Mann, machen sie sich keine Sorgen,
 denken sie lieber an ihre Zukunftsvorsorge.

Leo: Wer wenig hat, hat wenig Sorgen!

Frau: Wie auch immer!
 Doch sagt, was tut ihr um diese Zeit noch hier?

Jokl: Wir sind gerade auf dem Weg zu einem Kind,
 das heute zur Welt gekommen ist.

1. Aufzug

Mann: Oh Gott, Kinder! Die kosten viel zu viel Geld!

Frau: Sie sind nicht gut für die Karriere.

Mann: Die Zeit kann man besser für sich selbst nutzen.

Frau: Frau gönnt sich ja sonst nichts!

Jokl: Dieses Kind ist ein ganz besonderes Kind.
Es ist der neue Messias.

Mann: Noch nie davon gehört!

Leo: Wir müssen ihn suchen.
Wisst ihr den Weg?

Frau: Sorry, keine Ahnung!

Mann: Klingt aber irgendwie ganz interessant!
Vielleicht könnte man einmal ganz gute Geschäfte
mit dieser Geburts-Geschichte machen.

Frau: Oh ja, das hat Potential!
Doch nun müssen wir weiter,
Geschäfte, ihr versteht!

Jokl: Grüß Gott!

Mann: Lustig dieses Bergvolk!

Der Mann und die Frau ziehen weiter.

Leo: Die haben uns nicht verstanden!

Jokl: Kommt, machen wir uns auf den Weg zum Heiland,
auch wenn es finster ist auf dieser Welt:
Der Herrgott wird uns schon den Weg weisen.

2. Aufzug

1. Szene

Die Hirten treffen auf dem Feld eine Lichtgestalt.

1. Engel: Fürchtet euch nicht!
Gott ist alle Tage mit euch!
Vertraut auf den Herrn euern Gott!
Euer Glaube wird euch den rechten Weg weisen.
Der Glaube stärkt euch in der Dunkelheit.
Dieses Licht des Glaubens erhellt euch
den Weg zum Heiland.

Der Engel übergibt dem Hirten Xandl eine leuchtende Laterne. Die Hirten setzen ihren Weg fort. Eine zweite Lichtgestalt erscheint.

2. Engel: Fürchtet euch nicht!
Gott ist alle Tage mit euch!
Vertraut auf den Herrn euren Gott!
Eure Hoffnung wird euch den rechten Weg weisen.
Die Hoffnung stärkt euch in der Dunkelheit.
Dieses Licht der Hoffnung erhellt euch
den Weg zum Heiland.

Der Engel übergibt dem Hirten Flori eine leuchtende Laterne. Die Hirten setzen ihren Weg fort. Eine dritte Lichtgestalt erscheint.

3. Engel: Fürchtet euch nicht!
Gott ist alle Tage mit euch!
Vertraut auf den Herrn euren Gott!
Eure Liebe wird euch den rechten Weg weisen.
Die Liebe stärkt euch in der Dunkelheit.
Dieses Licht der Liebe erhellt euch
den Weg zum Heiland.

*Der Engel übergibt dem Hirten Vikal eine leuchtende Laterne.
Die Hirten setzen ihren Weg fort.*

2. Aufzug

Eine vierte Lichtgestalt erscheint.

4. Engel: Fürchtet euch nicht!
Gott ist alle Tage mit euch!
Vertraut auf den Herrn euren Gott!
Eure Barmherzigkeit wird euch den rechten Weg weisen.
Die Barmherzigkeit stärkt euch in der Dunkelheit.
Dieses Licht der Barmherzigkeit erhellt euch
den Weg zum Heiland.

Der Engel übergibt dem Hirten Maxl eine leuchtende Laterne.

2. Aufzug

Jokl: Wie es auf einmal hell wird.

Leo: Die Finsternis ist nicht mehr schlimm.

Xandl: Alles wird jetzt etwas klarer.

Flori: Der Weg zum Herrn liegt nicht mehr im Dunklen.

Vikal: Keine Angst müssen wir mehr haben!

Maxl: Dort drüben über dem Stall steht ein heller Stern!

Vikal: Mit dem Licht der Engel finden wir hin!

Flori: Das Licht zeigt uns den Weg.

Xandl: Es führt uns direkt zum Herrn.

Leo: Auf dann, es ist nicht mehr weit!

Jokl: Die Zeit des Erlösers ist da!

Die Hirten gehen zum Stall von Bethlehem.

3. Aufzug

1. Szene

Maria und Josef knien an der Krippe mit dem Kind.

Maria: So hat sich das Wort der Schrift erfüllt.

Josef: So wie die Propheten es vorausgesagt haben.

Maria: Schau Josef, da kommen die Hirten an.

Josef: Der Friede sei mit euch!
Kommt her und schaut euch
das Kind in der Krippe nur an!

Die Hirten knien nieder und bestaunen das Christuskind in der Krippe.

3. Aufzug

Maria: Mitten in der finsternen Nacht
ist euch der Heiland geboren.
Euch ist aufgetragen worden
Das Kind zu suchen.

Jokl: Den Weg zur Krippe
Haben wir nicht gleich gefunden.

Leo: Die Welt war finster,
der Weg nicht klar.

Xandl: Ein Engel gab mir dieses Licht.
Wer an den Herrgott glaubt,
wird sich nie verirren.

Xandl stellt die Laterne an die Krippe.

Flori: Dieses Licht hier, gab mir ein Himmlischer.
Man darf die Hoffnung nie aufgeben,
um ans Ziel zu gelangen.

Flori stellt die Laterne an die Krippe.

Vikal: Eine helle Gestalt gab mir diese Licht.
Wer die Liebe im Herzen trägt,
findet immer einen Weg.

Vikal stellt die Laterne an die Krippe.

Maxl: Ein Gottesbote gab mir dieses Licht.
In der Dunkelheit der Welt,
brauchst du Barmherzigkeit.

Maxl stellt die Laterne an die Krippe.

3. Aufzug

Josef: Die Lichter haben euch den Weg gezeigt.

Maria: Jetzt seid ihr angekommen, beim Erlöser der Welt.

Er ist der Glaube.

Er ist die Hoffnung.

Er ist die Liebe.

Er ist die Barmherzigkeit.

Er ist das Licht der Welt.

Sprecher: Liebe Leute!
Wir Kinder haben euch gerade
in unserem Hirtenspiel
die Weihnachtsgeschichte vorgespielt.

Wie die Hirten den Auftrag
vom Engl bekommen haben,
das neugeborene Kind zu suchen,
ist es ihnen nicht leichtgefallen.

Ost liegt der Weg im Finsteren,
wir können ihn nicht sehen.
Das kann sein, weil wir nicht genau hinschauen,
oder weil wir etwas Anderes erwartet haben.

Der eine oder andere verläuft sich manchmal,
weil er auf jemanden falschen gehört hat,
oder weil ihn Neid und Gier
blind gemacht haben.

Der Glaube, die Hoffnung und die Liebe
Können dir Orientierung geben,
dass auch du bei der Krippe ankommst
und Barmherzigkeit beim Jesuskind findest.

Frohe Weihnachten euch allen!

Ende